



JUNI 2020
NR. 6
JAHRGANG 63

GEMEINDE- GRUSS

EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDEN

ALTENTHANN
BURGTHANN



Angedacht

Meine beiden ältesten Schwestern wuchsen in den 50er und 60er Jahren auf. Wenn sie von ihrer Kindheit erzählen, dann kommt da oft das Wort „eng“ vor. Die Wohnung in einem Wohnblock am Rande Erlangens war eng. Das Zimmer mussten sich die Schwestern teilen, das war eng. Im Wohnzimmer wäre Platz gewesen, aber da durfte man nicht spielen. Ebenso auf den Wiesen zwischen den Blocks, da stand überall ein Schild: „Betreten verboten“.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir gelernt, mit Enge und Verboten zu leben. Wir haben uns daran gewöhnt, dass sehr vieles nicht möglich war: nach draußen gehen, den Spielplatz besuchen, überhaupt: andere Menschen oder die eigene Familie treffen. Abstand halten, und ja nicht die Maske vergessen! Sonst ist nämlich Einkaufen verboten!

Bei uns in der Kirche haben die ersten Gottesdienste stattgefunden. Drei Seiten

Sicherheitskonzept mussten zuvor ausgearbeitet werden. Es ist nämlich verboten zu singen, verboten sich näher als zwei Meter zueinander zu setzen. Der Pfarrer muss ganz vorne bleiben, der darf nicht näher als sechs Meter zur Gemeinde sein. Ist verboten.

Mit all diesen neuen Bedingungen kommen wir dem näher, was Jesus seinerzeit an Auseinandersetzung mit den Pharisäern und Schriftgelehrten, kurz den jüdischen Gelehrten hatte. Die waren nämlich mit allerhand Verboten aufgewachsen und hielten sie für unbedingt notwendig. Die Verbote waren wie ein Zaun, der Gott schützen sollte. Es war verboten, am Sabbat zu arbeiten. Ja, sagt Jesus, aber wer von euch geht nicht am Sabbat und bindet seinen Esel im Stall los um ihn zum Brunnen zu führen? Es war ja auch verboten, die Ehe zu brechen – also zumindest den Frauen war das verboten. Ja, sagt Jesus, und wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.



Wir müssen lernen sinnvoll mit Verboten umzugehen. Wir können nicht darauf vertrauen, dass wir immer in ganz engen Grenzen gesagt bekommen, was wir tun und was wir lassen müssen oder können oder dürfen oder sollen. Jesus hat das auch gewollt: Setzt euch mit dem auseinander, was an Wegweisung vorhanden ist. Kein Wegweiser bringt euch ans Ziel, wenn ihr nicht bereit seid, euch auf den Weg zu machen. Man kommt nicht vorwärts, wenn man über die Richtung streitet, man muss loslaufen. Jesus wollte den Menschen zeigen, dass es viel leichter ist, Gott zu finden, wenn man ihn sucht, als wenn man über die Möglichkeiten diskutiert, wo er wohl sein könnte.

Wir müssen unsere Wege finden. Wir finden sie, wenn wir sie suchen. Wir finden sie, wenn wir uns ausprobieren, Fehler zugestehen, gemeinsam unterwegs sind. Die Corona-Krise wird uns noch lange begleiten. So wie das Christentum die Suche nach Gott bis heudet begleitet. Es gibt

auch heute noch Menschen, die möglichst viele Verbote dafür aufbringen wollen. Aber es wird so sein, dass am Ende Gottes Wort steht: Wer mich ernsthaft sucht, von dem will ich mich finden lassen.

Wir werden in den kommenden Monaten viel ausprobieren, auch in unseren Gemeinden. Manches wird gut, anderes geht schief. Wir gehen den Weg – mutig und mit Gottes Segen. Wir suchen ihn, auf den Straßen, in den Häusern, bei den Menschen – hinter den Masken und auch mit Abstand. Wir suchen ihn, bis er uns findet. Gottes Geist ist unser Begleiter.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest.

Ihr Pfarrer Bernhard Winkler

Aus unseren Kindergärten und Hort

Burgthann – Mimberg – Altenthann



Chaos ohne Kinder

In einem Kindergarten kann es leicht einmal turbulent zugehen. Kinder toben, schreien und springen über die Stühle und Tische. Aber dass es ohne Kinder noch viel chaotischer werden würde, hat alle in den letzten Wochen sehr überrascht.

Woran lag das? Zum einen wurden mit dem Lockdown täglich seitenlange Nachrichten, Anweisungen, Mails und Newsletter verfasst und verschickt. Da konnte man kaum den Überblick bewahren: das Sozialministerium, der Kindergartenverband, das Gesundheitsamt, das Jugendamt, die Kommune, die Mitarbeitervertretung, die Schule, das Schulamt, das Kultusministerium, das Sozialministerium ...

Das nächste waren die eigene Verunsicherung: Darf ich arbeiten? Muss ich arbeiten? Wie lange? Wie oft? Wann muss ich zu Hause bleiben? Wann darf ich zu Hause bleiben? Warum sind die Bestimmungen in anderen Kindergärten anders als bei uns? Gehöre ich zu einer Risikogruppe? Was passiert, wenn ich mit Menschen aus einer Risikogruppe zusammenlebe?

Schließlich wurden Notfallpläne entwickelt, und zwar manchmal an einem Tag mehrere. Wer darf sein Kind in die Notbetreuung bringen? Wer entscheidet, welche Berufe als „systemrelevant“ gelten? Gibt es Listen? Wie können Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden? Wie kann man das den Kindern beibringen? Welches Material

muss besorgt werden? Wo gibt es Masken? Haben wir noch Klopapier?

So geht es zu bis heute. Eine wirklich prägende Erfahrung, die Mitarbeitende, Leitungen und der Träger gegenwärtig durchlaufen. Hinzu kommen jetzt mehr und mehr Engpässe beim Personal, weil die einen nicht arbeiten dürfen, die anderen nur in ihrer Gruppe, was bei Teilzeitkräften sehr problematisch ist, wenn die Kinder den ganzen Tag im Kindergarten sind.

Viele Fragen lassen sich nicht eindeutig beantworten. Die Verantwortlichen brauchen Mut und Fingerspitzengefühl, um den jeweils richtigen Weg für die Einrichtung zu finden. Es ist an der Zeit, auch unserem Personal, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Leitungen und unser Kindergarten-Verwaltungsleitung Annette Deyerl ein ganz riesen großes Dankeschön auszusprechen.

Wir dürfen uns glücklich schätzen, in dieser Zeit so tolle und verlässliche Menschen bei uns zu haben.

Wenn jetzt die Kinder wieder mehr und mehr in die Einrichtungen, die Schule, die Universitäten und andere Bildungsstätten gehen, dann hoffen wir inständig, dass es zu keinen weiteren Ansteckungsherden kommt. Das Virus hat uns ausgebremst, und zwar gründlich. Aber der Motor lief weiter. Jetzt können wir langsam wieder die Fahrt aufnehmen. Achtsam und mit Ab- und Anstand. ■

Die Buchfinken – Mimberg

25 Jahre Kindergarten Mimberg

Seit nunmehr 25 Jahren ist Frau Anja Schröder im Kindergarten Mimberg als Kinderpflegerin tätig. Sie hat also noch die ganz alten Zeiten miterlebt, als es im Kindergarten nur zwei Gruppen gab. Sie war mit dabei, als der Kindergarten in der Mittelschule in Burgthann ein Notquartier hatte. Und sie konnte die neuen Räumlichkeiten mit beziehen, als der Neubau im Jahre 2009 fertig gestellt war. Heute gratulieren wir ganz herzlich zum Jubiläum. ■



Die Mitarbeitenden in Mimberg nutzen die Zeit, um ihre Spielgeräte im Garten neu zu streichen.



Jeden Tag konnten die Kinder mit ihren Eltern neue Basteltüten am Zaun des Kindergartens abholen.

Ev. Kinderhort – Burgthann

Der Hort geht neue Wege...

Eine außergewöhnliche Zeit braucht außergewöhnliche Ideen: Jeden Tag gibt es in der jetzigen Situation immer wieder neue Herausforderungen für uns und die uns anvertrauten Kinder und deren Eltern. Seit Mitte März hat sich unser aller Leben stark



verändert. Viele unserer Kinder sind seitdem daheim und werden von ihren Eltern versorgt. Wir vermissen unsere Kinder sehr und versuchen auf vielfältige Weise Kontakt zu ihnen zu halten: E-Mails und Briefe mit Geschichten, Bastelanleitungen, Rätseln, Aufgaben, persönliche Telefonate... Einige Kinder sind dagegen bei uns in der Notbetreuung und haben einen deutlich veränderten Hortalltag: Feste Gruppen mit stets gleichen Horterziehern und vor allem vielen neuen Regeln! „Normales“ Spielen ist nicht mehr möglich! Besonders danken wir auch unserer Küchenhilfe Frau Pfälzner, die sich eine neue Aufgabe suchen musste und nun für das gesamte Team Schutzmasken genäht hat. ■

Senioren in der Krise

„Willkommen Pfarrer Winkler“ war auf einem großen Transparent zu lesen. Es war an einem Balkon der Pflegeeinrichtung der AWO in Mimbberg angebracht.

Nach langen Wochen der völligen Isolation fand erstmals ein Gottesdienst statt: Dazu wurde eine Lautsprechanlage im Innenhof der Einrichtung aufgebaut, Pfarrer Winkler konnte mit großem Abstand zu den Bewohnerinnen und Bewohnern die Andacht halten.

Das Transparent war sicher keine persönliche Botschaft an den Geistlichen sondern vielmehr Ausdruck der Not, die sich in den Wochen bei den Menschen angestaut hatte. Kein Besuch, keine Angehörigen, niemand durfte in die Stationen. Dieses von der Außenwelt Abgeschnitten sein war eine extreme Belastung. Auch für Mitarbeitende war das schwer: Keiner, der mal mithilft, mal etwas Zeit hat, mal die Arbeit

würdigt. Schlimmer als im Gefängnis fühlte sich manch einer, und es gab keine Alternative. Der Kontakt mittels neuen Medien war auch nur für die hilfreich, die damit umgehen konnten.

Jetzt, allmählich lockern sich die Bestimmungen. Es darf wieder Besuch kommen, wenngleich nur sehr eingeschränkt. Die Gottesdienste finden weiterhin statt – mit Lautsprecher und großer Distanz. Aber sie sind möglich – dank des Einfallsreichtums der Mitarbeitenden.

Die Situation der Menschen in Pflegeeinrichtungen ist noch immer kritisch. Gerade die mit Einschränkungen des Gedächtnisses leiden extrem unter der Kontaktsperre. Die Gemeinde ist aufgefordert, sich der Menschen in Gebet und Fürbitte zu erinnern und ein offenes Ohr für sie und ihre Angehörigen zu haben. ■

Tafel wieder geöffnet

Das war ein Schock: Die Tafel musste gleich zu Beginn der allgemeinen Schließungen ebenfalls ihren Dienst einstellen. Fünf Wochen lang gab es keine Möglichkeit Lebensmittel an Bedürftige auszugeben. Der vornehmliche Grund war das Alter der freiwilligen Helfer, die selber überwiegend zur Risikogruppe gehören. Die Gefahr war einfach zu groß, sich im Gemeindesaal anzustecken.

An dieser Stelle gebührt dem Verein „Burgthann hilft“ ein großes Lob: Gudrun Hartmann mit ihren Helfern übernahm eine Art Grundversorgung und lieferte Lebensmittel mit ihrem Auto aus. Dazu konnte unsere Kirchengemeinde den Empfängern zum Osterfest je einen Einkaufsgutschein mit dazu geben. Wenigstens eine kleine Unterstützung in dieser an Not reichen Zeit.

Inzwischen hat die Tafel jetzt ihr Angebot etwas umgestellt und gibt nun Lebensmittel in gepackten Beuteln aus, so dass die Abholer gar nicht in das Gemeindehaus hinein müssen. Danke an alle Freiwilligen und Ehrenamtlichen. ■



Abgesagt

Aufgrund der gegenwärtigen Situation ist für das Jahr 2020 vieles nicht möglich, das so ganz selbstverständlich zu unserem Gemeindeleben dazugehört.

Folgende Veranstaltungen können leider nicht durchgeführt werden.

-  **Konzert mit Wally und Ami Warning** (verschoben auf 2021)
-  **Konzert mit Mike Müllerbauer** (verschoben auf 2021)
-  **Konfirmation** (Burgthann jetzt 20. September 2020, Altenthann 11. Oktober 2020)
-  **Gemeindefest in Altenthann** (fällt aus)
-  **Kirchweih in Burgthann und Altenthann** (fällt aus)
-  **Ausflug Gemeindehilfen und Seniorenkreis** (fällt aus)
-  **Jazz-Gottesdienst** (fällt aus)
-  **Gottesdienst auf der Elfriede** (fällt aus)
-  **Jubelkonfirmation in Burgthann** (verschoben auf 2021; über die Jubelkonfirmation in Altenthann berät der Kirchenvorstand in diesen Tagen, Information im nächsten Gemeindegruß)
-  **Oktober-Konzert der Kantorei** (verschoben auf 2021)

Wie es mit den Gemeindegemeinschaften weitergeht, ist derzeit (Stand 13.05.2020) nicht zu sagen. Es ist aber davon auszugehen, dass Kantorei und Seniorenkreis erst im Herbst wieder stattfinden können.

Alle weiteren Gemeindeaktivitäten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir danken unseren Mitarbeitenden und Gemeindeglieder für die Geduld und hoffen, mit neuen Idee und frischem Mut einen gemeinsamen Weg zu gehen. Gottes Segen ist bei uns.



So sieht ein Gottesdienst in Corona-Zeiten aus. Das ist kein schöner Anblick und es ist kaum vorstellbar, wie sich das entwickeln kann? Der Kirchenvorstand ist sehr darum bemüht, das Gottesdienst-Leben den Umständen entsprechend zu gestalten.

Zu folgenden Gottesdiensten können wir einladen:

 **31. Mai 2020 Pfingsten:** Gottesdienst in oder an der **Johanneskirche** (10 Uhr)

 **31. Mai 2020 Pfingsten:** Gottesdienst in oder an der **St. Veit Kirche** (10 Uhr)

 **Mittwochs AWO Mimberg:** Gottesdienst im Innenhof (10 Uhr), nur für Bewohnerinnen und Bewohner, Teilnahme über den Balkon

Alle weiteren Gottesdienste sind noch in der Planung, die Bekanntgabe erfolgt über die Presse, unsere Webseite (Burgthann-Evangelisch) und über Facebook und Instagram.

Die Konfirmanden werden sich wieder nach Pfingsten treffen. In zwei Gruppen geht der Unterricht jeweils mittwochs von 17:15 Uhr bis 17:45 Uhr und 17:45 Uhr bis 18:15 Uhr im Gemeindehaus (großer Saal) weiter.

Die Konfirmanden, die 2020 ihre Konfirmation feiern, werden sich im Juli treffen. Termin wird bekannt gegeben. Die ausgefallene Fahrt nach Neuendettelsau kann freiwillig im kommenden Jahr mit den neuen Konfirmanden zusammen nachgeholt werden.

Religionsunterricht findet an der Grundschule und der Mittelschule wieder statt, allerdings eingeschränkt. Wir sagen herzlichen Dank an die Schulleitungen! Die Grundschüler erhalten darüber hinaus Religionsunterricht über Video.

Zum Muttertag ein Herz

Fast 60 Kinder waren mit und für Ihre Eltern am Muttertag in Altenthann und Burgthann unterwegs. Bei mehreren Stationen konnten unterschiedliche Herzen eingesammelt, gestaltet und verschenkt werden. Es war ein großer Spaß für alle. Es gab viel zu entdecken – immer mit einem Bibelwort und einer tollen Mitmach-Aktion verbunden. Danke an Irene Wagner und ihre Familie, die alles vorbereitet haben.



Information zu ausgefallenen landeskirchlichen Kollekten

Die Corona-Krise hat unser Gottesdienstleben in den letzten Wochen schwer beeinträchtigt. So sind durch entfallene Gottesdienste auch landeskirchliche Kollekten ausgefallen. Von verschiedener Seite kam nun der Wunsch nach einer Möglichkeit auf, mit welcher die betroffenen Kollektenempfänger und ihre Arbeitsbereiche auch **nachträglich** noch unterstützt werden können.

Darum haben wir eine Möglichkeit geschaffen, dass Sie Ihre Kollekte nachträglich und per Banküberweisung über ein zentrales Konto direkt selbst einlegen können.

Das zentrale Spendenkonto lautet:

Evang.-Luth. Kirche in Bayern
IBAN DE71 5206 0410 4001 0101 07

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1

Die Zuordnung erfolgt über die Kennziffer der Kollekte (bitte bei Überweisung angeben).
 Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung – auch im Namen der Kollektenempfänger!

Datum	Kollekte und Infotext	Kennz.
22.03.2020 Lätare	Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern Die Kollekte unterstützt Frauen und Mütter in schwierigen Lebenslagen durch Beratung, Bildung, Begegnung und gesundheitserhaltende Angebote.	116
29.03.2020 Judika	Frühjahrssammlung 2020 des Diakonischen Werks Bayern: Perspektiven für alle – Hilfen für Langzeitarbeitslose Sie helfen, dass Langzeitarbeitslose wieder eine Perspektive für ihr Leben entwickeln können.	117
05.04.2020 Palmarum	Theologische Ausbildung in Bayern Die Kollekte ist für die theologische Ausbildung in Bayern bestimmt, damit die Ausbildung für Berufe in der Kirche qualitativ und zukunftsfähig bleibt.	126
12.04.2020 Ostersonntag	Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn Ihre Kollekte ermöglicht Zuschüsse für Begegnungen und Besuche, für den Austausch in den Theologischen Fakultäten, Fortbildungen an Kindertagesstätten und vieles mehr.	118
26.04.2020 Misericordias Domini	Bibelverbreitung im In- und Ausland Mit der heutigen Kollekte sollen Bibeln und biblisches Material für die kirchliche Jugendarbeit und christliche Jugendfreizeiten in Äthiopien bereitgestellt werden.	120
03.05.2020 Jubilare	Evang. Jugendarbeit in Bayern Mit dieser Kollekte unterstützt das Amt für evang. Jugendarbeit die Begleitung und Förderung von Ehrenamtlichen, bezuschusst Besinnungstage von Schulklassen und neue Projekte der Jugend in den Gemeinden.	121



Die Kigo-Kinder haben ihr Zeichen für das Osterfest gesetzt!



Über WhatsApp sind die Kigo-Kinder mit dem Kindergottesdienstteam in Verbindung und haben dadurch immer wieder die Möglichkeit von Gottes Wort und Liebe zu erfahren. Am Karfreitag wurden die Kinder aufgefordert, daheim bunte Kreuze der Hoffnung zu malen und in die WhatsApp-Gruppe zu stellen. Die Kinder haben ganz toll gemalt!!! Richtig

schöne Hoffnungskreuze! Das Kigo-Team hat die Kreuze ausgedruckt und an ein großes Herz geheftet.

Das Herz wurde dann am Ostersonntag



von Familie Billhöfer an ihrem Vorgarten bei der Kirche aufgestellt. Nun hatten die Kinder die Gelegenheit zum Herz zu kommen, um Bänder und Schleifen mit ihren Namen daran zu befestigen. Es wurde ein schönes buntes Herz, das mit der Aufschrift: Frohe Ostern und der Herr ist auferstanden, jeden begrüßte, der durch Altenhann gefahren oder gelaufen ist.

Wir danken unseren Kigo-Kindern für ihr tolles Mitmachen. Sie haben in der schwierigen Zeit von Corona, ein Zeichen für Gottes große Liebe gesetzt. ■



Rückblick auf Jungbläserarbeit 2019

Die Jungbläser der Posaunenchor Altehann und Neuendettelsau verbrachten zusammen mit einem Betreuer Team aus den Chor (Thomas Billhöfer, Ute und Thomas Böhm und Rainer Kraußner) ein Wochenende auf einer Bläserfreizeit in Aicha im Landkreis Eichstätt.

Zu dieser Herbst-Freizeit hatte der mittlerweile verstorbene Sigfried Huber (81), der Organisator der Jugendabteilung des Posaunenchores von der Diakonie Neuendet-

telsau nach langjähriger Tradition eingeladen. In der Hütte des DAV Ansbach stand das Wochenende nach Erntedank ganz im Zeichen von Musik, Gemeinschaft und Abenteuer.

Mit vollgepackten Koffern ging es am Freitag nach der Schule mit Trompeten, Posaunen, Schlafsack und Kletterausrüstung Richtung Süden. Die musikalische Leitung hatten Ute Böhm und Martin Peiffer übernommen. Sie stellten für alle Mitwirkenden

ein anregendes und dem Niveau der Jungbläser angepasstes Programm zusammen: Blastechnik, Haltung und Rhythmik wurden geschult. Das intensive Training, die Freude am musikalischen Fortschritt und die abwechslungsreiche Freizeitgestaltung stärkten die frohe Gemeinschaft.

Der Samstag stand nach einer morgendlichen Musikeinheit für die Jungbläser und einer Studierzeit für alle, die noch für die Schule lernen mussten, ganz im Zeichen von Abenteuer und Spaß. Nach einem kräftigen Mittagessen ging es zum angrenzenden Klettergebiet Konstein. An Felsen mit interessanten Namen wie „Winnetou-Kessel“ oder „Märchenwand“ konnten die Kinder und Jugendlichen das Klettern in der Natur mit ihren Betreuern kennen lernen. Nach einer kurzen Eingewöhnungs-

phase im Klettergurt in der Höhe vertraute man den „Sichern“ am Boden und hatte viel Spaß beim Schaukeln im langen Seil und bei den Fallübungen.

Wieder zurück in der Hütte wurde noch kräftig musiziert, bevor der Tag am Lagerfeuer mit selbstgemachtem Stockbrot und Würstchen ausklang. Am Sonntagmorgen wurden herbstliche und festliche Choräle einstudiert, die dann anschließend im Freien vor der Hütte weit ins Urdonautal erschallten.

Die Mittlerweile zu einer guten Gemeinschaft zusammengewachsenen Bläser traten nach dem Mittagessen mit etwas Wehmut die Heimreise an. Vielleicht klappt es ja heuer wieder...wer weiß?

Text: Rainer Krauß,

Fotos: Thomas Böhm



Freud und Leid



Vestner Annika und Bärthel Marvin am 09.05. an der Sophienquelle in Grünsberg



Gebhard Anna Marie, 87 Jahre, am 12.05. in Burghthann
Dennerlein Günter, 81 Jahre, am 15.05. in Burghthann

Kirchgeld 2020

Liebe Gemeindeglieder,

normalerweise versenden wir das Kirchgeldschreiben mit dem Gemeindegruß im Juni. Das Schreiben war bereits fertiggestellt und von der Druckerei des Landeskirchenamtes an uns ausgeliefert, bevor die Corona-Krise über uns hereinbrach.

Die Pandemie hat etliche Gemeindeglieder auch wirtschaftlich hart getroffen. Deshalb hat der Kirchenvorstand entschieden, dass die Kirchgeldbriefe zu einem späteren Zeitpunkt versendet werden. Da das Kirchgeld eine Steuer ist, dürfen wir Ihnen diese nicht eigenmächtig erlassen. **Sofern Sie jedoch auch zu diesem verspäteten Zeitpunkt das Kirchgeld nicht aufbringen können, haben wir dafür Verständnis.**

Umso mehr freuen wir uns über alle, die mit ihren Gaben die Gemeindearbeit weiter unterstützen. Seien Sie versichert, dass gerade in der jetzigen Lage jeder Euro hilft, unseren vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden. ■

Treffen der Gemeindehilfen

Aufgrund der Corona-Beschränkungen findet das Gemeindehilfen-Treffen Ende Juni nicht statt. Wir bitten die Austräger die Juli-Gemeindegrüße am Montag, **29.06.2020** im Pfarramt abzuholen!

Taufen an der Quelle

Etwas schneller als geplant fanden die ersten Taufen an der Sophienquelle bei Grünsberg statt. Zwei Tauffamilien, natürlich nicht zeitgleich sondern nacheinander, versammelten sich an diesem lauschigen Ort. Das Wasser mussten die Eltern selber über den Täufling gießen, ebenso die Hand beim Segen auflegen. Denn: Die Bestimmungen zur Corona-Krise lassen nichts anderes zu. Trotzdem waren die Feiern sehr schön und stimmungsvoll. Das Modell lässt sich – wenn das Wetter mitspielt – sicher fortsetzen. ■



So erreichen Sie uns Vorwahl Altenthann/Burgthann: 09183-



Evang.-Luth. Pfarramt Burgthann

Pfarrer Bernhard Winkler:

Kirchenweg 12 · ☎ 3187 · 📠 77 15

E-Mail: pfarramt.burgthann@elkb.de

Internet: www.burgthann-evangelisch.de

Sekretärin: Andrea Czerwek · ☎ 3187

Bürozeiten: Mo.: 8.00 – 12.00 Uhr
Di., Mi., Fr.: 10.00 – 12.00 Uhr

Vertrauensmann: Gerd Wagner, ☎ 903281

Gemeindereferenten:

Irene Wagner, ☎ 01590/5569899

E-Mail: ej.altenthann-burgthann@elkb.de

Meike Krieger, ☎ 0163/9182602

E-Mail: ej.burgthann@elkb.de

Ansprechpartnerin Missionsarbeit:

Martina Pscherer, ☎ 403036

Kirchengemeinde Altenthann

Diakon Günter Tischer:

Ochenbrucker Str. 11 · ☎ 95266

E-Mail: guenter.tischer@elkb.de

Internet: www.altenthann-evangelisch.de

Vertrauensfrau: Ulrike Bendiks, ☎ 1549

Ansprechpartner Missionsarbeit:

Reinhard Distler, ☎ 1228

Anschriften der Kindertagesstätten

„Die Kinderarche“ Burgthann,

Mimberger Str. 41 · ☎ 7587

Leitung: Katja Püntzner

E-Mail: kita.burgthann@elkb.de

„Evangelischer Kinderhort“ Burgthann,

Mimberger Str. 28 · ☎ 9399522

Leitung: Silvia Kastner

E-Mail: kita.burgthann-hort@elkb.de

„Die Buchfinken“ Mimberg,

Am Buchenschlag 2 · ☎ 203

Leitung: Petra Reinfelder

E-Mail: Buchfinken@web.de

Kindergarten „St. Veit“ Altenthann:

Mühlbergstr. 8 · ☎ 4448

Leitung: Kerstin Ulsenheimer

E-Mail: kiga.altenthann@t-online.de

Bankverbindungen Burgthann

Allgemeine Spendenkonten:

Raiba Oberf.-Burgthann

IBAN: DE33 7606 9564 0000 8044 60

BIC: GENODEF1BTO

Sparkasse

IBAN: DE24 7605 0101 0380 3650 23

BIC: SSKNDE77XXX

Kirchgeld:

Raiba Oberf.-Burgthann

IBAN: DE95 7606 9564 0000 8028 59

BIC: GENODEF1BTO

Bankverbindungen Altenthann

Allgemeines Spendenkonto

RaiBa Altdorf-Feucht

IBAN: DE44 7606 9440 0000 6106 15

BIC: GENODEF1FEC

Kirchgeld:

RaiBa Altdorf-Feucht

IBAN: DE88 7606 9440 0100 6106 15

BIC: GENODEF1FEC

Weitere Einrichtungen

Diakoniestation:

Burgstr. 28 · ☎ 1865 · 📠 900067

Sprechstunde montags 12.00 – 14.00 Uhr

Nachbarschaftshilfe Burgthann: ☎ 950818

Verein Rummelsberger Hospizarbeit:

Rummelsberg 46, Schwarzenbruck

☎ 09128/502513, Handy 0175/1624514

Erziehungs- und Familienberatung:

Treuturmstraße 2, Altdorf · ☎ 09187/1737

Suchtberatung: Türkeistr. 11, Altdorf,

☎ 09187/7897

Beratungsstelle für seelische Gesundheit:

Türkeistr. 11, Altdorf · ☎ 09187/906542

Beratung für pflegende Angehörige:

Rummelsberg 46 · ☎ 09128/502371

Familienpflege-/Dorfhelferinnen-Station:

Nikolaus-Selnecker-Platz 2, Hersbruck,

☎ 09151/8377-0

Telefonseelsorge:

☎ 0800/111 0 111 oder 111 0 222

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit:

Mo.: Altdorf, Türkeistr. 11 · ☎ 09187/80232

Mi. u. Do.: Feucht, Fischbacher Str. 6,

☎ 09128/724800

Gottesdienstanzeiger

	 Altenhann	 Burghann
31. Mai 2020 – Pfingsten	10.00 – Gottesdienst in oder an der St. Veit Kirche	10.00 – Gottesdienst in oder an der Johanneskirche

Gottesdienst im Altenheim Mimberg, jeweils Mittwoch, 10.00 Uhr

Gottesdienst im Innenhof, nur für Bewohnerinnen und Bewohner, Teilnahme über den Balkon

Vergissmeinnicht

Vergissmeinnicht – sagen die Ärzte, die Krankenschwestern und Pfleger, weil wir auch nach Corona immer noch für euch da sein werden. Lieber Gott, hilf ihnen, dass sie durchhalten und die richtigen Entscheidungen treffen, damit die Pandemie besiegt werden kann.

Vergissmeinnicht – sagen die Ladenbesitzer, die Gastwirte, die Cafés, die Handwerker, die Landwirte, die Lehrkräfte und Erzieherinnen und auch die Kirchen. Wir haben inzwischen alle erkannt, irgendwie hängt alles vom anderen ab und wir sind kleine Mosaiksteinchen im großen Bild des Lebens und jede Arbeit ist einzigartig wertvoll. Gott sei uns gnädig.

Vergissmeinnicht – sagen die Großeltern, die ihre Enkel jetzt nicht sehen dürfen. Lieber Gott, wie werden wir uns freuen, wenn wir unsere Familienangehörigen wieder uneingeschränkt besuchen und umarmen dürfen, nicht nur symbolisch in den neuen Medien.

Vergissmeinnicht – sagen die Leute der Risikogruppe, die Kranken und die Senioren in den Heimen. Lieber Gott, wir haben nicht gewusst, wie furchtbar unerträglich Einsamkeit sein kann.

Vergissmeinnicht – sagen die Kinder, die jetzt auf ihre Freunde, die Schule und den Kindergarten verzichten müssen. Lieber Gott, hilf ihnen, dass sie gut in ihren Familien aufgehoben sind und dort etwas von deiner Liebe spüren können.

Vergissmeinnicht – sagen die Eltern, die jetzt gleichzeitig Papa, Mama, Lehrkraft, Spielkameraden und Berufstätige sein müssen. Es ist zu viel, lieber Gott, schenke uns Kraft und Durchhaltevermögen.

Vergissmeinnicht – sagt die Natur, die sich uns gerade jetzt von ihrer allerschönsten Seite zeigt und uns einlädt, ihre Wunder wahrzunehmen. Wir bitten dich um Regen, lieber Gott, damit die Früchte wachsen können.

Vergissmeinnicht – sagen wir alle. Lieber Gott, du weißt den Weg für uns, durch diese Krise hindurch, hinein in ein neues Leben, vielleicht mit anderen Prioritäten als vor Corona.

Hilf uns, lieber Gott, dass die Verantwortlichen die richtigen Entscheidungen treffen und wir alle gemeinsam diesen Virus besiegen können. Lass uns das Vertrauen in deine Allmacht nicht vergessen, Herr, bleibe du bei uns. Amen. *(Nina Sander, Gemeindeglied Burghann)*